

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 29. Februar 2012

232. Schriftliche Anfrage von Philipp Käser betreffend Grosskontrollen der VBZ, Polizeischutz durch die Stadtpolizei. Am 23. November 2011 reichte Gemeinderat Philipp Käser (GLP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2011/439, ein:

Kürzlich war wiederum in der Presse (NZZ Online vom 18. November) zu lesen, wie die VBZ tagsüber eine Grosskontrolle unter Polizeischutz durchführte.

Es ist bedenklich, dass sich die Situation im öffentlichen Verkehr dahin zu entwickeln scheint, dass für eine Billettkontrolle Polizeigrenadiere bereitstehen müssen.

Um besser verstehen zu können, weshalb und ob der Einsatz der Polizei in diesem Rahmen notwendig ist, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Seit wann unterstützt die Stadtpolizei die VBZ bei Billettkontrollen mit einem Personalaufgebot vor Ort, und aus welchen Gründen geschieht dies?
2. Wie viele dieser Grosskontrollen führte die VBZ in den letzten 5 Jahren jährlich durch? Wie viele davon fanden tagsüber während den Pendelzeiten statt, und wie viele davon während den Randstunden?
3. Bei wie vielen dieser Kontrollen war das Kontrollpersonal tätlichen Übergriffen ausgesetzt, die eine Intervention der Polizei erforderlich gemacht haben oder hätten? Wie viele dieser Übergriffe fanden während den Pendelzeiten statt, und wie viele während den Randstunden?
4. Bei wie vielen dieser Grosskontrollen wurde die Stadtpolizei aufgeboten oder war mit vor Ort? Wie viele Polizeibeamte wurden jeweils bei den Kontrollen eingesetzt?
5. Wie hat sich die Zahl der tätlichen Übergriffe seit dem Beizug der Polizei verändert?
6. Wie viele Arbeitsstunden hat die Stadtpolizei im Rahmen dieser Grosskontrollen geleistet?
7. Werden die Kosten dieser Einsätze der VBZ weiterverrechnet?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Einleitende Bemerkungen

Die gemeinsamen Grosskontrollen der Verkehrsbetriebe und der Stadtpolizei, wie sie im erwähnten «NZZ»-Artikel und durch den Fragesteller in der Schriftlichen Anfrage beschrieben werden, finden im Rahmen des Netzwerks SiSa (Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum) statt. Dieses Netzwerk besteht seit 2003 und hat zum Ziel, die städtischen Dienstabteilungen zu vernetzen und so eine effiziente Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Sauberkeit zu ermöglichen. Mit den SiSa-Aktionen wird in den Quartieren gemeinsam Präsenz gezeigt, über die Tätigkeit informiert und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und die Sauberkeit im öffentlichen Raum gefördert. Für weitere Angaben zu den Grosskontrollen der VBZ im Rahmen des SiSa-Netzwerks wird auf die Antworten zu den Schriftlichen Anfragen GR Nr. 2006/74 sowie GR Nr. 2007/193 verwiesen. Das Konzept für die Aktionen im Rahmen von SiSa wird laufend überprüft und angepasst.

Die Grosskontrollen sind grundsätzlich zu unterscheiden von den so genannten Schwerpunktkontrollen (durchgeführt im angehaltenen Bus oder Tram mit Präsenz von in der Regel mehr als drei Mitarbeitenden der VBZ und ohne Präsenz der Stadtpolizei) sowie den individuellen Kontrollen (im fahrenden Bus oder Tram mit in der Regel bis zu drei Mitarbeitenden der VBZ und ohne Präsenz der Stadtpolizei). Die Stadtpolizei wird lediglich bei Bedarf zur Personenüberprüfung aufgeboten, wenn ein Fahrgast ohne gültiges Billett seine Personalien nicht offenlegen will, handgreiflich wird oder sich der Kontrolle durch Flucht entziehen will.

Seit im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) der gestaffelte Zuschlag (höherer Zuschlag beim zweiten und dritten Fall) für Fahrten ohne gültigen Fahrausweis eingeführt wurde, muss das Kontrollpersonal der VBZ die Personalien auch derjenigen Fahrgäste erfassen, welche bereit sind, den Zuschlag in bar vor Ort zu bezahlen. Falls sich eine Person nicht ausweisen kann, haben die VBZ keine Zugriffsrechte auf die Daten der Einwohnerkontrolle, sondern müssen zur Feststellung der Personalien jeweils die Stadtpolizei aufbieten. Kontrollorgane der VBZ dürfen keine Personen zurückhalten. Deshalb entziehen sich Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis sehr oft durch Flucht einer Kontrolle.

Des Weiteren möchte der Stadtrat darauf hinweisen, dass bei solchen Grosskontrollen nicht «Polizeigrenadiere» vor Ort sind. In der Regel werden Streifen- oder Quartierpolizisten sowie Personen aus dem polizeilichen Assistenzdienst beigezogen.

Zu Frage 1: Die Stadtpolizei unterstützt die VBZ bei Grosskontrollen seit 2003 aus verschiedenen Gründen: Ist die Stadtpolizei bei einer solchen Kontrolle vor Ort, müssen keine Streifenwagen der Stadtpolizei blockiert werden, die für den polizeilichen Grundauftrag benötigt werden. Die Stadtpolizei kann zudem mit ihrer Präsenz verhindern, dass es zu Gewaltanwendungen gegen das VBZ-Personal kommt oder sich Fahrgäste durch Flucht einer Kontrolle entziehen können.

Dass die Anwesenheit der Stadtpolizei bei solchen Grosskontrollen angebracht ist, zeigt die Tatsache, dass von den rund 3000 Personen, die in den vergangenen fünf Jahren anlässlich von Kontrollen polizeilich überprüft wurden, bei rund 800 Fahrgästen weitere polizeiliche Massnahmen eingeleitet werden mussten.

Zu Frage 2: Die VBZ führten in den letzten fünf Jahren rund 70 Grosskontrollen zusammen mit der Stadtpolizei im Rahmen von SiSa-Aktionen durch. Das ergab rund 10 bis 15 Grosskontrollen pro Jahr. Diese Grosskontrollen fanden alle tagsüber zwischen 8.00 und 19.00 Uhr statt. Je nach Erkenntnis der VBZ und der Polizei variieren Ort und Zeit solcher Grosskontrollen.

Zu den Fragen 3 und 5: Bei Grosskontrollen im Rahmen von SiSa-Aktionen kam es bisher zu keinen Tötlichkeiten gegenüber dem VBZ-Personal. Auch Bedrohungen oder Beschimpfungen blieben bei Polizeipräsenz weitgehend aus.

In den letzten Jahren liegt die Anzahl tätlicher Übergriffe gegenüber dem Kontrollpersonal bei VBZ-Kontrollen ohne Polizeieinsatz im Schnitt bei rund 10 bis 15 Fällen pro Jahr. Es handelt sich hierbei nur um die gravierenden Fälle, für die Strafanzeige erstattet wird. Ein Präventionseffekt der Polizeipräsenz ist deutlich spürbar. Einen positiven Einfluss auf die Fallzahlen hat auch das Verhalten des Kontrollpersonals, welches in den letzten Jahren intensiv geschult wurde.

Zu Frage 4: Die Stadtpolizei war bei all diesen Grosskontrollen des SiSa-Netzwerks vor Ort. Je nach Örtlichkeit und Zeit variierte die Anzahl der Angehörigen der Stadtpolizei. Durchschnittlich waren sieben Polizisten der Stadtpolizei vor Ort.

Zu Frage 6: Im Rahmen dieser Grossaktionen wurden rund 1200 Stunden geleistet.

Zu Frage 7: Die Grosskontrollen im Rahmen von SiSa-Aktionen werden gemeinsam geplant, es erfolgt kein Aufgebot der Stadtpolizei seitens der VBZ und entsprechend auch keine Kostenverrechnung, da jede Dienstabteilung in Erfüllung ihres Grundauftrags an der Aktion teilnimmt.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Ralph Kühne